

Inklusive

3/2021

Magazin der Lebenshilfe Westpfalz e.V.



SV Spesbach zurück auf dem Platz
Künstler auf der Gartenschau
Neues aus Weilerbach



Liebe Leserinnen und Leser ...

In diesem Sommer war alles nicht so einfach. Dennoch war die Lebenshilfe Westpfalz in vielen Bereichen aktiv. Die Planung und Umsetzung verschiedener Projekte bestimmte einerseits den Alltag und informierte andererseits die Bevölkerung darüber.

In dieser Ausgabe gibt es Informationen vom Betreuungsverein, Berichte aus der Wohnstätte Weilerbach und Vorhaben wie ALLES MUSS RAUS!, sowie eine MINT-Messe in der Blumenhalle, die sich zum Kompetenzzentrum entwickelt.

Mit viel Freude nahmen die Inklusions-Teams Fußball, beim SV Spesbach, dem Inklusionsstützpunkt, und Bowling, beim Bowling-Verein Kaiserslautern im Planet Bowling, ihren Trainings- und Spielbetrieb wieder auf.

Die Gartenschau registrierte viele Besucher aller Generationen im schönen Sommer-Park. Besonders für Familien mit Kindern ist das Areal ein Paradies. Neben der Blumenpracht, dem Wasserlauf der Lauter, den Spazierwegen und den Ruhe- und Rastmöglichkeiten präsentierte die Gartenschau besondere Kunstobjekte, vor Ort geschaffen von Sand- und Holzkünstlern.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Barbara Stichler

Inhalt

- 3** Neues von der Lebenshilfe
- 4** Betreuungsverein
- 5** Behindertenbeauftragter der Stadt Kaiserslautern
- 6** Wohnstätte Weilerbach
- 8** Inklusionsteam SV Spesbach
- 10** Inklusive Bowling-Gruppe
- 12** Künstler auf der Gartenschau

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Westpfalz e.V.
Forellenstraße 2
67659 Kaiserslautern

Layout & Satz

blickgerecht GbR

Titelbild

Brenda Volle

Redaktion

Barbara Stichler, Präsidiumsmitglied
Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

Redaktionsschluss

15. Oktober 2021



Neues von der Lebenshilfe

Die Lebenshilfe Westpfalz widmet sich immer wieder neuen Bereichen. Neben der Gartenschau, die auch in diesem Jahr wieder eine gute Möglichkeit für Menschen aller Generationen bietet, sich in der Natur zu bewegen, hat auch das Brauhaus wieder geöffnet. Alles unter Beachtung der geltenden, immer wieder angepassten, Corona-Regeln.

Im Bereich P300 hat sich der neue Waschpark etabliert und wird sehr gut von der Bevölkerung angenommen. Im Herbst folgt noch die Tankstellen-Eröffnung und im nächsten Jahr wird der CAP-Markt in Betrieb genommen. Auch die WG-Bewohner des Hauses an der Lokhalle fühlen sich sehr wohl und freuen sich über die selbstbestimmte Gestaltung ihres Alltags. Eine Kindertagesstätte ist in Planung.

Leider musste das kleine Festival „Begegnung in der Kunst“ in Kirchheimbolanden ausfallen, nur die Workshops fanden statt. Wie es mit „ALLES MUSS RAUS!“ in Kaiserslautern wird, steht noch nicht fest.

In der neu gestalteten Blumenhalle wird Anfang September eine regionale MINT-Messe stattfinden. Sie besteht aus einer Fortbildung für Lehrende und aus der MI(N)Tmachwelt für Kinder und Jugendliche. Veranstaltungspartner sind neben der Lebenshilfe Westpfalz das Unternehmen Wipotec, die Hochschule Kaiserslautern, die Technische Universität Kaiserslautern und die Zukunftsregion Westpfalz. Erwartet werden Dr. Stefanie Hubig, Ministerin für Bildung, und Bürgermeisterin Beate Kimmel.

Dann wurde noch der 60. Geburtstag von David Lyle, geschäftsführender Vorstand der Lebenshilfe Westpfalz und Geschäftsführer der Gemeinnützigen Integrationsgesellschaft Kaiserslautern (iKL), in einer kleinen Feier am Brunnen vor der Gartenschau begangen. Mit bunten Luftballons und einer Eistorte gratulierten Präsident, Präsidiumsmitglieder und Mitarbeiter.

Barbara Stichler

Gartenschau-Vorplatz und
Brauhaus an der Gartenschau



Neu gestaltete Blumenhalle
auf der Gartenschau



David Lyle an seinem 60. Geburtstag
auf dem Gartenschau-Vorplatz

Die Lebenshilfe Westpfalz kommt immer wieder mit neuen Projekten.

Gartenschau und Brauhaus sind jedem bekannt.

Jetzt gibt es noch den tollen Wasch-Park und bald eine Tankstelle.

Es gibt ein Wohnhaus mit 2 Wohn-Gemeinschaften. Bald auch noch eine Kita.

In der Blumenhalle findet eine Messe statt.

Bald probt da auch die Angklung-Gruppe.

David Lyle hat seinen 60. Geburtstag gefeiert.

Wir gratulieren!



Bei der Lebenshilfe Westpfalz gibt es den Betreuungsverein.

Die Mitarbeitenden, unter der Leitung von Christine Förster, unterstützen die Menschen mit Behinderung im täglichen Leben.

Es gibt Gespräche –
Es gibt Beratung –
Es gibt Hilfen
in rechtlichen Dingen
und im Alltag.

Kornelia Krick-Schmitt hat 20 Jahre gerne beim Betreuungsverein gearbeitet.

Jetzt ist sie in den Ruhestand verabschiedet worden.

Wir wünschen ihr
Gesundheit und alles Gute!

Verabschiedung von Kornelia Krick-Schmitt

Nach über 20 Jahren wertvoller Mitarbeit im Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz ging Kornelia Krick-Schmitt zum 1. Juli in den wohlverdienten Ruhestand.

An ihrem letzten gemeinsamen Arbeitstag wurde sie von ihren Kolleg:innen mit einer Überraschungs-Abschiedsfeier in Erstaunen versetzt. Neben dem geschäftsführenden Vorstand David Lyle sowie dem Präsidenten der Lebenshilfe Walfried Weber, waren auch externe und ehemalige Wegbegleiter:innen gekommen, um ihrer Wertschätzung Ausdruck zu verleihen.

Nachdem Walfried Weber seinen Dank für die wertvolle Mitarbeit gegenüber Kornelia Krick-Schmitt ausgedrückt hat, ließ die Leiterin des Betreuungsvereins, Christine Förster, in ihrer Ansprache die bewegten Arbeitsjahre der Neu-Rentnerin Revue passieren. Krick-Schmitt habe den Betreuungsverein in dieser Zeit entscheidend mitgeprägt und – bei all den notwendigen Veränderungen – „ihren“ Betreuten oft über viele Jahre hinweg ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Auch von dieser Seite sei das Bedauern über ihren vorgezogenen Abschied groß.

Christine Förster wünschte Krick-Schmitt im Namen Aller einen „Ruhestand“ mit viel Bewegung, mit erfüllter Zeit für die Familie und Offenheit für neue Erfahrungen und für das alles natürlich viel Freude und gute Gesundheit. Auch wenn sicher nicht alles so eintreffe, wie sie es sich vorgestellt habe, habe seinerzeit selbst der große Humorist Vicco von Bülow, besser bekannt als Lorient festgelegt: „Entschuldige, das ist mein erster Ruhestand, ich übe noch!“.

Christine Förster



Kornelia Krick-Schmitt (r.)
mit Christine Förster



Abschiedsrede im Hof
der Pariser Straße 18

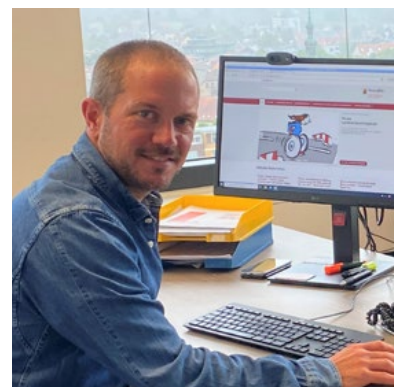


Behindertenbeauftragter der Stadt Kaiserslautern

Auf die neue Aufgabe als kommunaler Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Kaiserslautern, kurz Behinderten-Beauftragter, freut sich Steffen Griebe besonders. In den vergangenen Jahren konnte er bezüglich der Thematik seines neuen Aufgabengebietes zahlreiche Erfahrungen sammeln. Dazu gehören die Stationen Lebenshilfe Westpfalz e.V., Kaiserslautern inKLusiv und das Ökumenische Gemeinschaftswerk Pfalz.

Drei Jahre hat er sich im Projekt Kaiserslautern inKLusiv mit den Bedürfnissen und Anliegen von Menschen mit Behinderungen beschäftigt. Dazu hielt er Workshops und Vorträge und erarbeitete mit großer Beteiligung von Expert:innen den Aktionsplan zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung in Kaiserslautern. Die Umsetzung des Aktionsplans mit der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen in den Lebensbereichen Arbeit, Wohnen, Bildung und Freizeit, liegt ihm besonders am Herzen. Hierzu bedarf es auch der Kooperation mit anderen Einrichtungen. In einem funktionierenden Netzwerk mit den Einrichtungen, die sich den Menschen mit Beeinträchtigungen widmen und sich um ihre Belange und Wünsche kümmern, hat sich in den letzten Jahren viel getan, was Griebe auch intensiv verfolgt hat. Dazu gehören unter anderem die Lebenshilfe Westpfalz, die Caritas, das Evangelische Diakoniewerk Zoar, RUBIN und das Ökumenische Gemeinschaftswerk Pfalz. Diese Zusammenarbeit gilt es von allen Seiten zu fördern.

Als Beratungsstelle steht Steffen Griebe Menschen mit Behinderungen zu Herausforderungen aus den verschiedenen Lebensbereichen zur Verfügung. Darüber hinaus setzt er sich für ein barrierefreies Kaiserslautern ein und möchte mit Aktionen für die Belange von Menschen mit Behinderungen sensibilisieren. Hierbei ist er auf Hinweise aus der Bevölkerung und vor allem auf die Mitarbeit von Betroffenen angewiesen. Auf dem Weg zu einem inklusiven Kaiserslautern wünscht er sich ein gutes Miteinander.



Steffen Griebe in seinem neuen Büro mit Blick über die Stadt

Bei der Stadt Kaiserslautern arbeitet Steffen Griebe als Behinderten-Beauftragter.

Er hat auch schon bei der Lebenshilfe Westpfalz in einem Projekt mitgemacht: Bei Kaiserslautern inKLusiv.

Da geht es um Teilhabe von Menschen mit Behinderung in verschiedenen Bereichen. Zum Beispiel bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Freizeit und bei der Bildung.

Herr Griebe kümmert sich um Menschen mit Behinderung. Sein Büro ist im Rathaus.

Er arbeitet gern mit anderen Einrichtungen und Organisationen zusammen.

Er freut sich darüber, wenn viele Menschen Verbesserungen für Menschen mit Behinderung gemeinsam erreichen.

Aktivitäten und keine Langeweile

Wohnstätte Weilerbach

Durch die Corona-Krise mussten alle Bewohner Einschränkungen in Kauf nehmen. Darunter auch Dinge, wie zum Beispiel „einen Kaffee im Café trinken gehen“. Um ihre Lebensqualität zu erhalten, entschlossen sie sich, ein eigenes Café im Untergeschoss der Wohnstätte zu gestalten. Die Wand wurde gelb gestrichen, Tische und Küchenfront von Melanie und Taris mit neuer Farbe und tollen Mustern bemalt. Nun kann man gemütlich nach der Arbeit seinen Kaffee in der eigenen Cafeteria genießen, gemeinsam Musik hören, Gesellschaftsspiele spielen oder einfach ein Schwätzchen halten.

Die Bewohner werden die Bewirtung der Gäste selbst übernehmen. Auch für die Ordnung und Sauberkeit nach Benutzung sind sie verantwortlich. Die Idee für den Namen der Cafeteria kam Annette und alle waren einverstanden: „Café Zeitlos heißt es nun!“.

Seit einiger Zeit hat sich eine Fotogruppe gebildet. Die Bewohner machen im Bereich Freizeit in Begleitung von Swantje regelmäßig Ausflüge in die Natur. Dabei werden passende Motive gesucht, um diese dann aus verschiedensten Blickwinkeln zu fotografieren. Ziel ist es zum einen, das neugestaltete Café Zeitlos damit noch mehr zu verschönern, zum anderen die Natur weiter zu entdecken und anderen Bewohnern, die es sich nicht zutrauen so weite Ausflüge zu machen, die Schönheit der Natur mittels Fotos näherzubringen.

Ein weiteres emsiges Treiben war in der Wohnstätte zu beobachten. Die Techniker von KNET sind im Haus unterwegs, um die sehnlichst erwartete neue Telefonanlage in der Wohnstätte zu installieren. Nun haben die Gruppenmitarbeiter die Möglichkeit einen Notruf über das Telefon abzusetzen. Dieser Alarm wird dann auf allen Mitarbeitertelefonen angezeigt. So kann sofort Hilfe angefordert werden, wenn es einem Bewohner mal nicht so gut geht. Auch die Trainingswohnung bekommt nun endlich ein eigenes Telefon in den Aufenthaltsraum. Das haben sich die Bewohner schon lang gewünscht. Damit dieses System auch funktionieren kann, haben die Gruppen und die Leitung neue Telefonnummern erhalten. Für die Anrufer von Extern ändert sich nichts, da bleiben die Nummern wie bisher. Melanie hat die Übersicht der neuen Telefonnummern gemeinsam mit der Leitung Wohnstätten gestaltet. Wichtig war, dass die Liste Fotos beinhaltet, da nicht jeder Bewohner die Namen lesen kann.

Seit einiger Zeit gibt es das Modell der Teilzeit-Rente für die Bewohner. Das heißt, dass Bewohner, die so langsam auf das Rentenalter zugehen, die Möglichkeit haben in Teilzeit zu arbeiten. Jeder Bewohner und jede Bewohnerin konnte sich überlegen, nach welchem Modell gearbeitet werden möchte. Der eine bleibt lieber jeden zweiten Tag zuhause, der andere möchte lieber ein verlängertes Wochenende. Nach Rücksprache mit der

Werkstatt wurden die Wünsche dann realisiert. Es wurden individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten in der Wohnstätte gesucht. Je nach Interessen und Bedürfnissen, bekommen die Teilzeit-Rentner ein kleines Aufgabengebiet oder verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten. Wer aber lieber auch mal Faulenzen möchte, kann natürlich auch das tun. Für die Begleitung der Teilzeit-Rentner stehen eine qualifizierte Arbeitserzieherin und pädagogische Fachkräfte zur Verfügung, die gemeinsam mit den Bewohnern die Freizeit planen und organisieren.

So wird zum Beispiel von Manfred der Außenbereich sauber gehalten. Durch die individuelle Förderung entsteht keine Langeweile und wenn es dann heißt „Ich bin jetzt Vollzeit-Rentner“, dann haben die Bewohner bereits eine feste Struktur und können ihren Tag sinnvoll gestalten.

[Stephanie König](#)

Das Café „Zeitlos“ im Untergeschoss der Wohnstätte lädt zum Zusammensein ein

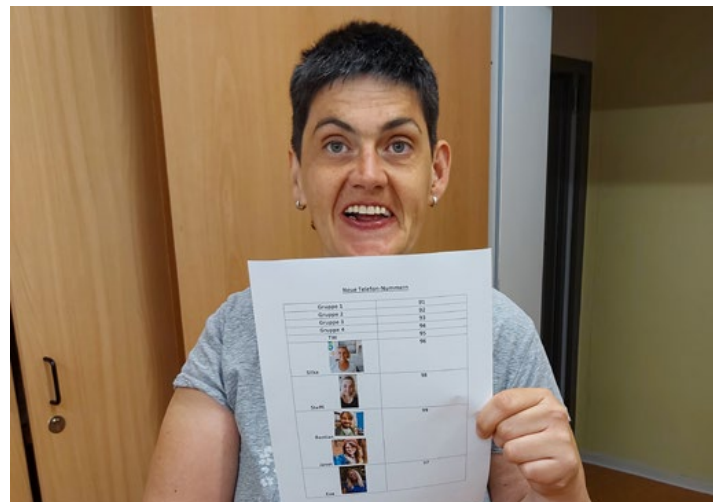


Manfred kümmert sich im Modell Teilzeit-Rente um den Außenbereich der Wohnstätte





Melanie mit der neuen Telefonliste



In der Wohnstätte der Lebenshilfe Westpfalz in Weilerbach gibt es immer wieder tolle neue Ideen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben keine Langeweile.

Sie haben im Untergeschoss ein kleines Café eingerichtet. Café Zeitlos heißt es. Wände und Tische wurden gestrichen und alles hübsch eingerichtet.

Eine Gruppe macht Fotos von ihren Ausflügen. Die werden gerahmt und aufgehängt.

Melanie hat eine Liste mit den neuen Telefon-Nummern für alle gestaltet.

Und es gibt Angebote für die Teilzeit-Rentner.



Die Ausstellung der Fotogruppe zeigt Motive der regelmäßigen Ausflüge in die Natur

Große Freude über Trainings-Comeback

Fußball-Inklusionsstützpunkt Spesbach

Vieles hat in der Corona-Lockdown-Zeit gefehlt. Nicht nur, dass in den Werkstätten kein Bewegungsprogramm mehr angeboten wurde, auch der Vereinssport ist mit seinen Mitgliedern dabei sehr betroffen gewesen und am Fußball-Inklusionsstützpunkt beim SV Spesbach hat man sich nach der langen Zeit schon gesorgt, ob bei einer Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes überhaupt noch alle Sportler:innen wieder den Weg auf den Fußballplatz finden werden.

Diese Sorge war aber mehr als unbegründet. Nach dem Neustart im Juni haben sich nicht nur sofort alle wieder auf den beiden Tip-Top-Rasenplätzen mit barrierefreien Zuwegen eingefunden, sondern es haben sich zusätzlich neue Interessenten gemeldet und sich zum Probetraining vorgestellt.

So trainieren mittlerweile aus den beiden Lebenshilfe-Wohngruppen der „Lokhalle“ neun der 12 Bewohner samstags mit und es ist immer ein großes „Hallo“, wenn sie mit ihrem nagelneuen WG-Bus am Vereinsgelände ankommen.

Die Wohnstätte Otterbach hat den Fußball ebenfalls für sich entdeckt und hat mittlerweile eine Spielerin und mehrere Zuschauer zum Training entsandt. Ob noch weitere Bewohner:innen mitmachen werden?

Beim Training selbst wird sich warm gemacht, geübt, gepasst, geschossen und im Trainingsspiel gezeigt, ob der Torabschluss noch sitzt oder aber der Torwart mal wieder aufmerksam pariert. Flanken fliegen, Pässe werden gespielt und von den Trainern Tipps gegeben, wie es beim nächsten Versuch noch besser klappen könnte.

Spieler:innen und Trainer freuen sich, dass der Samstag-Nachmittag endlich wieder mit Fußball ausgefüllt ist, denn der Fußball im Fernsehen war dafür kein Ersatz und manch einer wusste zuletzt gar nicht mehr, wie er den Samstag füllen soll. Und sind wir mal ehrlich: so ein kaltes Getränk nach dem Duschen schmeckt einfach toll!

Christian Schröder

Nach dem Aufwärmen wurde natürlich auch mit Ball trainiert – der Einsatz war nach langer Pause groß





Fotos: Brenda Volle



Das Team de SV Spesbach nach
ihrer ersten gemeinsamen
Trainingseinheit

Beim SV Spesbach wird
wieder Fußball gespielt.

Am Integrationsstützpunkt
wird wieder trainiert.

Alle habe sich riesig
darüber gefreut.

Der Fußball-Platz und
die Zu-Wege wurden
in Schuss gebracht.

Neue Mitspielende sind dabei:
aus der Wohnstätte Otterbach
und der WG „Lokhalle“.

Mit Trainer Christian Schröder
und den anderen Leitern
wird wieder fleißig geübt:
Nach dem Lockern
werden Pässe gespielt,
Flanken geschlagen
und natürlich auch
auf das Tor geschossen.

Das macht großen Spaß!



Das inklusive Bowling-Team der Lebenshilfe Westpfalz kann endlich wieder trainieren.

Die Trainings-Stunden finden jetzt donnerstags statt.

Aber am gewohnten Ort:
Im Planet Bowling mit dem Bowling-Verein Kaiserslautern.

Spieler, Trainer und Betreuer freuen sich sehr darüber.

Beim Wiedersehen gab es ein großes Hallo!

Fast alle vom Team sind wieder am Start.

Und neue Mitspieler sind dazugekommen.

Donnerstag 18 Uhr ist der Treffpunkt für Spiel, Spaß und Sport!

Bowling-Gruppe trainiert wieder

„Carpe Diem!“ Die Inklusive Bowlingtruppe mit ihrem Motto „Inklusion – gelebte Normalität“ ist wieder da! Lange haben die Bowlingspieler des Inklusionsteams beim Bowlingverein Kaiserslautern auf diesen Moment gewartet: Sie dürfen wieder trainieren!

Seit dem 24. Juni 2021 hat die Halle des Planet Bowling wieder geöffnet. Nach acht Monaten Corona Zwangspause geht es jetzt endlich wieder los.

Kontinuierlich abbauend ist diese Normalität jeden Donnerstag im Leben unserer (behinderten) Mitglieder ein besonderer, ein wichtiger Termin geworden, den sie nach ihrem Arbeitstag freudig genießen. Deswegen herrschte auch große Wiedersehensfreude bei den Mitgliedern der Donnerstag-Bowling-Truppe des BVK. Fast alle sind wieder am Start und trotz der langen Unterbrechung haben die Jungs und Mädels fast nichts verlernt. Wir trainieren nun wieder jeden Donnerstag von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Möglich ist das alles nur mit der großen Unterstützung durch das Team vom Planet Bowling Kaiserslautern. Die Halle stellt die Bahnen und die Bowlingschuhe kostenlos zur Verfügung! Es geht deshalb ein dickes Dankeschön an das Planet Bowling mit Team und Betriebsleiter Andreas Schösser.

Die Trainer und Betreuer freuen sich auf ihr Ehrenamt mit den besonderen Menschen, die ihren Sport sehr ernst nehmen und trotzdem dabei viel Spaß haben. Auch geht es ihnen um die Begegnung mit den Freunden und Bekannten, mit denen sie sich in der Mannschaft und in der Gruppe bestens verstehen. Es wird erzählt und gelacht und doch aufgepasst wer an der Reihe ist. Jeder Wurf, doch besonders die Strikes, werden von allen beklatscht und gefeiert. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl begleitet sie dann auf dem Nachhauseweg.

Thomas Becker



Fotos: Hans-Jürgen Schmidt



Spiel und Spaß auf der Gartenschau

Auch in diesem besonderen Sommer gibt es auf der Gartenschau viele Möglichkeiten, sich im schönen Park zu beschäftigen. Spaziergänge an den bunten Beeten und der Lauter entlang, Ruhepausen auf den Bänken unter Bäumen oder ein Kaffee im Bistro in der schattigen Pergola machen Entspannen und Wohlfühlen in der Natur zum Vergnügen. Speziell die liebevoll bepflanzten Töpfe und Beete sind neben dem gepflegten Areal erwähnenswert.

Familien mit Kindern nutzen die vielen Angebote auf den Spielplätzen mit Schaukeln, Trampolin, Rutschen, Klettergerüsten und dem beliebten Wasserbereich. Sitzgruppen laden zum Picknicken und Ausruhen ein. Als besondere Attraktion wurde auch dieses Jahr wieder das Riesenrad von Familie Jost aufgebaut, das sich regem Zuspruch erfreut. In luftiger Höhe hat man einen wunderschönen Blick über das Gelände und über die Stadt bis zum Humberturm.

Aktuell bietet die Evangelische Arbeitsstelle einen Actionbound für Familien an. Actionbounds sind digitale Erlebnistouren mit dem Smartphone oder Tablet. Wie bei einer Schnitzeljagd werden spannende Rätsel gelöst und dabei Wissenspunkte gesammelt – die „Schatzsuche“ mit der Actionbound-App macht richtig Spaß. Ute Dettweiler ist Referentin für Familienbildung bei der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft und hat einen Actionbound für Familien über eine zwei Kilometer lange Wegstrecke in der Gartenschau entwickelt. Action mit Abstand heißt die Devise, jede Familie kann für sich losziehen und einen schönen Ausflug mit einer Menge Rätselspaß auf dem tollen Gelände der Gartenschau erleben. Die ganze Familie ist gefordert, Kinder ab acht Jahren können die Rätsel mit etwas Unterstützung der Erwachsenen lösen.

„Langeweile ausgeschlossen!“ ist das Motto für Familienferienaktionen in Rheinland-Pfalz, die das Familienministerium dieses Jahr unterstützt.

Barbara Stichler



Die Gartenschau erstrahlt in diesem Sommer in bunter Blumen-Pracht.

Für alle wird etwas geboten.

Für Spaziergänger und für Familien mit Kindern.

Ausruhen und Entspannen in der Natur im Park.

Sport und Spiel auf der Wiese, auf den Spielgeräten und am Wasser der Lauter.

Rutschenturm und Wasserspielplatz sind die beliebtesten Orte für Kinder, die voll auf ihre Kosten an Action und Spaß kommen.

Ein Picknick auf der Wiese mit Familie und Freunden, das ist in diesen Sommerferien richtig toll!

Als besonderes Angebot ist wieder das Riesenrad da.

Sandskulpturen auf der Gartenschau

Fabelwesen besuchen die Dinosaurier

Im Mai fand man an verschiedenen Plätzen im Neumühlepark der Gartenschau Bretterverschläge. Dahinter verbarg sich jeweils ein Sandhaufen. Der entpuppte sich als Grundlage für Sandskulpturen, die Jeroen van de Vlag und seine Kollegin Ludo Roders auf der Gartenschau entstehen ließen.

Die Herkunft des Materials spielt für die Künstler eine große Rolle. Dieser Sand wurde aus Steinwenden importiert, weil er sich aufgrund seiner Beschaffenheit hervorragend für die Sandarbeiten eignet. Künstler van den Vlag beschrieb die Zusammensetzung so, dass die Sandklümpchen, nicht wie bei feinem Sand fließen, sondern zusammenhalten und „wie Legosteine“ aufeinander-sitzen. Ein weiterer Aspekt für ihn ist es auch, dass der Sand aus dem regionalen Umfeld des Ausstellungsplatzes kommt.

Die Besucher konnten vor Ort ganz nah am Objekt die Entstehung der Skulptur verfolgen und beobachten, wobei der Kontakt mit dem Publikum für die Künstler sehr wichtig ist.

Die Kunstwerke entstehen nach Themenwünschen, so wie dieses Mal bei der Gartenschau „Fabelwesen“ der Wunsch war. Bezug zur Region (Elwetritsche) und zur Örtlichkeit (Drache)

ergänzt um Märchenwesen (Meerjungfrau, Aladin mit Wunderlampe), sowie Kobold, Sandmännchen und Zahnfee.

Die holländischen Sandkünstler arbeiten von April bis November mit Sand, dann kreieren sie Eisfiguren. Jeroen van de Vlag ist als einer der erfahrensten Sandkünstler der Welt anerkannt. Als Gründer der Firma Sandskulptur van de Vlag in der Schweiz, arbeitet er seit 25 Jahren und seit 18 Jahren professionell überall in der Welt.

Seit einigen Jahren arbeitet er als Freelance Art Direktor für die Jucker Farm AG, weshalb er der Gartenschau Kaiserslautern auch durch die Kürbisausstellungen bekannt ist. Dort hat ihn Parkleiterin Christine Schweigert auch entdeckt und engagiert.

Ludo Roders hat an der Kunstakademie in Rotterdam Malerei, Zeichnung und Drucktechniken studiert, dann hat sie sich den Skulpturen aus Sand, Eis und Schnee zugewandt. Sie arbeitet auf Festivals auf der ganzen Welt und stellt ihre Bilder in Museen aus. Schön, dass sie in Kaiserslautern dabei war.

Barbara Stichler

Jeroen van de Vlag bei seiner filigranen Arbeit an einer Sandskulptur





Die Meerjungfrau von
Künstlerin Ludo Roders



Viele Skulpturen wurden in
die bestehenden Attraktionen
des Parks integriert



Ein feuerspeiender Drache
begrüßt die Besucher am
Eingang des Neumühleparks

Auf der Gartenschau
in Kaiserslautern sind
Fabelwesen zu Besuch.

Ein Sandkünstler und
eine Sandkünstlerin aus
Holland haben sie gebaut.

Ganz viel Sand wurde
in den Park gebracht.
Und es wurden viele
Werkzeuge gebraucht.

Dann sind Figuren
aus Sand entstanden.

Ein Drache.
Eine Meerjungfrau.
Ein Kobold.
Eine Zahnfee.
Das Sandmännchen.
Aladin und seine
Wunderlampe.
Eine Pfälzer Elwetritsche.

Beim Spaziergang im
Neumühlepark konnte
man alle bewundern.

Feinarbeit mit der Kettensäge

Holzkünstler auf der Gartenschau

Parkleiterin Christine Schweigert informiert und orientiert sich immer wieder bei Gartenschauen und Ausstellungen und bringt dann Ideen und Künstler für Kaiserslautern mit. Das ist ihr auch in diesem Sommer mit den Sand- und Holzkünstlern besonders gut gelungen. Eine Bereicherung und ein Besuchermagnet für die Gartenschau. Erwähnenswert ist auch, dass beide Künstlergruppen den Kontakt zum Publikum suchen, mit Material aus der Region arbeiten - Sand aus Steinwenden und Pfälzer Eiche - und sich mit Themen und Figuren in die örtlichen Gegebenheiten einpassen.

Wie aus Sand kam die Elwetritsche, das Fabelwesen aus der Pfalz, auch aus Holz zur Geltung und versteckte sich vor dem hölzernen Elwetritsche-Jäger.

Auf der Bühne im Neumühlepark konnte man die Arbeit der beiden „Holzarbeiter“ beobachten und bewundern, auch wenn die Lautstärke einer Kettensäge nicht gerade einladend ist. Aus Holzblöcken, die Frau Schweigert über das Landesforstamt organisiert hatte, schnitzten Florian Lindner und Igor Loskutow eine Nixe und Neptun den Meeresgott. Beide Figuren finden ihren Platz dann im Barbarossaووو.

Die Pfälzer Eiche eignet sich bestens dafür, weil die Figuren aus ihrem Holz im Wasser bestehen können.

Igor Loskutow aus Russland zählt zu den ganz-großen seines Faches. Er begann als Forstwirt, bevor er mit der Kettensägekunst in Berührung kam. Diese neue Kunst erfordert höchste Präzision und die absolute Beherrschung der Kettensäge. Der Künstler Igor Loskutow ist ein wahrer Meister auf diesem Gebiet. Seine Skulpturen brachten ihm bereits mehrere internationale Siege ein. Seit 2009 nimmt er regelmäßig an internationalen Wettbewerben teil und ist nur selten ohne große Trophäen nach Hause zurückkehrt. Sogar ein Weltmeistertitel steht auf seiner langen Siegerliste.

Florian Lindner aus Thüringen ist Diplom-Ingenieur und hatte schon mit 12 Jahren mit der Kettensäge gearbeitet. Während der Semesterferien hat er die ersten Skulpturen angefertigt und macht die Kunst zu seinem Beruf. International unterwegs verbucht er zwei Weltmeister und drei Deutsche Meistertitel, ebenso mehrere Fernsehauftritte.

Barbara Stichler



Ein Elwetritsche-Jäger hält Ausschau nach den bekanntesten Pfälzer Fabelwesen



Florian Lindner bei
der Feinarbeit mit
leichtem Gerät

Die Skulpturen wurden
behutsam in den Park mit seinen
Besonderheiten eingearbeitet



Foto: Jochen Stiehler

Auf der Gartenschau
war es im Juni sehr laut.

Schuld war der Lärm
von Kettensägen.

Aber nicht zum
Fällen von Bäumen:

Aus Holzstämmen
wurden Holzfiguren
gesägt und geschnitzt.

Zwei Holzkünstler
haben Schnecken,
einen Jäger und eine
Elwetritsche geschnitzt.

Eine Wasser-Nixe und
den Meeresgott Neptun
kann man dann
im Barbarossa-Woog
auf dem Weg zum
Kaiserberg bewundern.

Kunst auf der Gartenschau,
eine tolle Idee für den Park
und seine Besucher!



Ilgor Loskutow
arbeitet mit Axt
und Kettensäge

Wie Sie uns unterstützen ...

Ehrenamtliches Engagement

Das Wirken der Lebenshilfe ist breit gefächert. Doch alles kann nur auf die Beine gestellt werden, wenn Menschen durch ihre freiwillige Hilfe die verschiedenen Projekte und Aktionen unterstützen. Bringen Sie sich ein!

Sponsoring

Ein längerfristiger Sponsoringvertrag ermöglicht uns Planungssicherheit, um Projekte und Unterstützung dauerhaft bieten zu können.

Um uns beim Helfen zu helfen, sind wir daher ständig auf der Suche nach zuverlässigen Sponsoren, die mit uns das Engagement für eine Gesellschaft teilen, in der ALLE ihren Platz haben dürfen.

Mitgliedschaft

Mit einer Mitgliedschaft können Sie erfahren, wie wir uns einbringen und sich auch aktiv am Helfen beteiligen.

Geldspenden

Ihre Spende kann von der Steuer abgesetzt werden. Unsere Bankverbindungen:

Stadtparkasse Kaiserslautern
DE23 5405 0110 0000 1240 24

Kreissparkasse Kaiserslautern
DE72 5405 0220 0000 0280 27

Helfen Sie mit!

Jeder Mensch braucht Unterstützung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, die nur mit Hilfe an unserer Gesellschaft teilhaben können. Wir sind auf Spenden angewiesen, um dies finanzieren zu können.

Beeinträchtigte Menschen brauchen in manchen Bereichen Angebote, die es ihnen ermöglichen, durch entsprechende Anpassung „wie du und ich“ mitzumachen.

Ihre Spende hilft, in Bereichen wie Kinder, Wohnen, Freizeit und Arbeit die Angebote dauerhaft anzubieten und auszubauen.

Für uns ist es wichtig, Sicherheit im Alltag zu vermitteln. Deshalb freuen wir uns besonders über längere oder unbefristete Förderung durch ehrenamtliches Engagement, Sponsoring, Geldspenden oder Mitgliedschaft in unserem Verein.

Ihre Hilfe kommt an. Wir freuen uns darüber. Es gibt immer wieder Veranstaltungen, bei denen Sie ein Projekt oder eine Einrichtung besuchen können. Engagieren Sie sich mit uns für eine Gesellschaft, in der ALLE ihren Platz haben dürfen!

Danke!

